

News

sept 10



Asmo Kalpala
Präsident

Mit der gegenwärtigen QIS5-Studie ist das Solvency-II-Projekt in eine nächste wichtige Phase getreten. Die Ergebnisse werden die endgültige Fassung der Level-2-Durchführungsmaßnahmen entscheidend prägen. AMICE wird in die Diskussion über Methoden und Kalibrierungen eingebunden sein. Um die Interessen der Mitglieder effektiv vertreten zu können, braucht das Sekretariat gute Informationen über die Ergebnisse in unserem Sektor.

In meinem jüngsten Brief an die Vorstände aller AMICE-Mitglieder habe ich allen Mitgliedern nahegelegt, QIS5 in ihren Häusern durchzuführen. Dafür sehe ich zwei wichtige Gründe: Erstens bin ich der Ansicht, dass bei QIS5 mitzumachen eines der besten „Trockentrainings“ für das Leben mit Solvency II ist. Doch die Wichtigkeit von QIS5 geht darüber hinaus.

Die Studie ist auch das entscheidende Werkzeug für die Kommission, um Feedback in Form harter Fakten über die Auswirkungen auf Versicherer zu erhalten. Der Kommissionsvorschlag zu Level 2 wird knapp nach der Auswertung von QIS5 präsentiert werden. Es ist daher sehr wichtig, dass QIS5 repräsentative Resultate liefert. Einige Methoden oder Kalibrierungen stehen noch zum Test, und QIS5 enthält daher in einigen Fällen Parallelrechnungen. Die Kommission ersucht alle Teilnehmer, alle Varianten durchzurechnen, um so eine gute Vergleichsmöglichkeit zu haben.

Die Ergebnisse der QIS5-Studie werden zwischen Aufsehern, Gesetzgebern und Industrie diskutiert werden müssen. **Doch nur eine Diskussion auf Basis guter Informationen ist eine gute Diskussion.** Ich bitte Sie daher, Ihre Ergebnisse auch dem AMICE-Sekretariat zur Verfügung zu stellen. Silvia Herms und Gregor Pozniak können die Probleme der Mitglieder, insbesondere der kleineren und/oder spezialisierten, nur dann erfolgversprechend dokumentieren, wenn sie auch Zugang zu den Detailinformationen in Ihren Spreadsheets haben.

Vor kurzem hat AMICE einen erfolgreichen QIS5-Workshop abgehalten, und unser Verband bleibt weiterhin Ihre Ansprechstelle für Hilfestellung zu QIS5. Nehmen Sie das Angebot an und wenden Sie sich an die Experten im Sekretariat.

Asmo Kalpala

→ In diese Ausgabe...

- Leitartikel des Präsidenten Seite 1
- Neues Mitglied aus Österreich Seite 2
- Rechnungslegung und Solvabilität II Seite 2
- SME-Seminar, Hamburg Seite 2
- Länsförsäkringar aus Schweden zu Besuch in Brüssel Seite 3
- Governance-Diskussionen in Europa und weltweit. Seite 3
- Erfahrungsaufenthalt im AMICE-Sekretariat Seite 4
- Marketing-Seminar, Paris Seite 4
- Externe Veranstaltungen. Seite 4
- AMICE Kalender Seite 4

Neues Mitglied aus Österreich

Im Gespräch mit Robert Sturn, Direktor der VLV-Vorarlberger Landesversicherung

Ich bin Mitglied des Vorstands der **VLV-Vorarlberger Landesversicherung**, des regionalen Versicherers in Österreichs westlichem Bundesland. Wir sind einer der sechs Länderversicherer, die alle auf Gegenseitigkeit oder in ähnlicher Form organisiert sind.



Robert Sturn

VLV hat etwa 100.000 Mitglieder, und das Bruttoprämienvolumen erreichte im Vorjahr etwa 70 Millionen Euro. Wir sind der einzige Versicherer mit Hauptsitz in Vorarlberg. Damit können wir unsere wichtigste Karte ausspielen – die Nähe zu unseren Kunden. Wir haben effiziente Strukturen vor Ort und können rasche Entscheidungen im Interesse unserer Mitglieder treffen. Ursprünglich (seit 1920) vor allem in der Feuer- und Haushaltversicherung tätig, sind wir heute

ein kompetenter Partner in allen Versicherungsfragen, Leben und Nicht-Leben. Wir haben auch ein Vertriebsabkommen mit einem Partner im südwestdeutschen Raum.

Wie haben Sie von AMICE gehört?

Im vergangenen Jahr besuchte der Generalsekretär eine Versammlung der Vereinigung der Länderversicherer und gab eine Übersicht über die Aktivitäten von AMICE. Wir haben erkannt, dass es für uns regionale Versicherer wichtig ist, auch auf europäischer Ebene zusammenzuarbeiten und den direkten Draht nach Brüssel zu haben, wo unsere rechtlichen Rahmenbedingungen letztlich geschrieben werden. Gemeinsam mit unseren Kollegen von der Tiroler Versicherung haben wir uns um die Aufnahme in AMICE beworben.

Genua war daher Ihr erster AMICE-Kongress

Ganz richtig. Es war eine sehr gut organisierte Veranstaltung an einem außergewöhnlichen Platz im Hafen von Genua. Sehr interessant waren die Diskussionen mit den Mitgliedern von CEIOPS und die Vorträge aus aller Welt. Für mich wertvoll waren auch die Vorträge über die gesellschaftlichen Veränderungen aufgrund der demographischen Entwicklungen und die entsprechenden Lösungsversuche in einigen europäischen Ländern.

Was erwarten Sie von AMICE?

Wir hoffen, dass wir durch unsere Mitgliedschaft in AMICE die Möglichkeit haben, gemeinsam mit anderen den Interessen von Versicherungen unserer Größe bzw. unserer Kleinheit mehr Gehör zu verschaffen, insbesondere im Hinblick auf die Veränderungen der Aufgaben durch Solvency II.

Rechnungslegung und Solvabilität II

AMICE begrüßt den jüngsten Entwurf für einen Rechnungslegungs-Standard zu Versicherungsverträgen (Exposure Draft ED/2010/8 des IASB). Der Entwurf schlägt erstmals ein einheitliches Konzept vor, nach dem alle Versicherungsverträge abgebildet werden können. Schon seit längerer Zeit in Arbeit, hat sich die Fertigstellung des Entwurfs immer wieder verzögert, einerseits wegen der vielfältigen Querverbindungen zu anderen Standards, andererseits wegen der globalen Finanzkrise, die das IASB veranlasste, zuerst den Standard für Finanzinstrumente zu überarbeiten.

Die Vorarbeiten zu Versicherungsverträgen hatten schon 1997 begonnen und wurden seitdem von AMICEs Vorgängerorganisationen beobachtet, da sie auf die Basis und die Bewertung von Aktiva und technischen Rückstellungen, auch unter Solvabilität II, Einfluss nehmen. Zwar sind die Ansätze verschieden – der RL-Standard betrifft die GuV-Rechnung, Solvabilität II eher die Bilanz –, doch sollten die beiden Regelwerke konvergieren oder zumindest aufeinander abgestimmt sein.

Für Versicherer ist es nun wichtig sicherzustellen, dass diese Konvergenz bzw. Konsistenz wirklich erreicht wird.

AMICE setzt daher die Arbeit im Bereich Rechnungslegung fort. Am 27. September trifft sich in Paris die IFRS-Arbeitsgruppe, um die Auswirkung des Regelungsentwurfs auf gegenseitige und genossenschaftliche Versicherer zu analysieren und eine Antwort auf die Konsultation des IASB vorzubereiten.

„Die Umsetzung von Solvabilität II – wo sind die Chancen und wo die Fallen?“

AMICE Seminar für kleine und mittelgroße Mitglieder, Hamburg, 8. Dezember 2010

Als Fortsetzung des erfolgreichen Seminars in Paris im Februar organisiert AMICE ein Treffen für kleine und mittelgroße gegenseitige und genossenschaftliche Versicherer am 8. Dezember in Hamburg. Der Schwerpunkt wird, wie in Paris, wieder auf Solvabilität II liegen.

Das vorläufige Programm umfasst Präsentationen und Diskussionen über die Ausgestaltung des Risk Management, den ORSA-Prozess und die Vorbereitung auf die Reporting-Anforderungen sowie einen Erfahrungsaustausch zwischen Mitgliedern mit Beiträgen aus zumindest Deutschland, Dänemark und Niederlanden.

Derzeit ist Übersetzung auf deutsch und auf englisch vorgesehen; je nach Anmeldestand kann das Sprachenangebot noch erweitert werden.

Weitere Informationen und Anmeldung auf der AMICE-Website.

Länsförsäkringar aus Schweden zu Besuch in Brüssel

Das LF-Netzwerk besteht aus 24 regionalen Gegenseitigkeitsversicherern, die in ganz Schweden Lebens-, Sach- und Krankenversicherung anbieten.

Von Zeit zu Zeit kommen die Generaldirektoren aller 24 Teilorganisationen und ihrer gemeinsamen Tochter Länsförsäkringar AB zusammen, um aktuelle Probleme zu diskutieren. Aktuell – und das sicherlich noch für geraume Zeit – ist die EU-Gesetzgebung und derzeit insbesondere Solvency II.

Bei ihrem Besuch in Brüssel hatte die Gruppe jüngst Gelegenheit, von CEA und AMICE aus erster Hand Kommentare über Solvency II und andere Legislativ-Projekte zu hören.

Gregor Pozniak beschrieb die Bedeutung von Gegenseitigkeitsversicherern in Europa. Er erläuterte die Zusammenarbeit von CEA und AMICE, betonte aber, dass zu Fragen von spezifischer Bedeutung für Mutuals zusätzliche Informations- und Lobbyingarbeit unverzichtbar ist – und auch auf Seiten der Europäischen Institutionen erwartet wird. Den Teilnehmern waren Marktstellung und Erfolg des Geschäftsmodells in Schweden wohl bekannt; seine europäische Bedeutung war vielen aber wohl noch nicht bewusst, ebenso wenig wie die Notwendigkeit, ständig für ein „level playing field“ zu kämpfen.



Sten Dunér

Sten Dunér, Generaldirektor von LF AB, sagte: „Die 24 Gesellschaften haben sich in 200 Jahren auf der Grundlage von Gegenseitigkeit entwickelt. Wir sind versucht, Gegenseitigkeit als selbstverständlich hinzunehmen, auch weil unsere Mitglieder damit so zufrieden sind. Unser Status muss aber verteidigt und weiterentwickelt werden, nicht nur in der Gesetzgebung, sondern auch im Bewusstsein der Entscheidungsträger, unserer Kunden und unserer Mitarbeiter. Es ist gut zu wissen, dass wir bei dieser Aufgabe nicht auf uns allein gestellt sind.“

Governance-Diskussionen in Europa und weltweit

Im Juni brachte die **Kommission** ihr **Grünbuch zur Corporate Governance** in Finanzdienstleistungsunternehmen heraus, das AMICE und ihre Mitglieder über den Sommer beschäftigte.

Sind die Governance-Vorschriften im Sektor an sich fehlerhaft, oder fehlt es nur an der richtigen Umsetzung? Diese Frage war der Auslöser der Konsultation, allerdings vor dem Hintergrund einer absolut notwendigen Verbesserung des Schutzes von Konsumenten und Aktionären im Finanzsektor durch bessere Governance.

In ihrer Antwort betonte AMICE erneut die fundamentalen Unterschiede zwischen Banken und Investmentbanken einerseits und Versicherungen, bei denen Risikomanagement ja der Kern der Geschäftstätigkeit ist. Vorschriften für Banken dürfen daher nicht eins zu eins auf Versicherungen angewandt werden. Außerdem bringt Solvency II ja umfangreiche Regelungen zu Governance und Berichtswesen; diese sollten keinesfalls verschärft oder überlagert werden.

Auf globaler Ebene schließt die **IAIS** ihre Arbeit an den **Grundprinzipien für Eignungskriterien** für Organmitglieder und qualifizierte Eigentümer ab. AMICE war bereits an der Ausarbeitung dieses Dokuments beteiligt und betonte in ihrer abschließenden Stellungnahme, dass bei der Beurteilung der Eignung von Mitgliedern von Kollegialorganen (insbesondere z.B. Aufsichtsräten) das Hauptaugenmerk dem guten Funktionieren des Gesamtorgans geschenkt werden muss. Nicht von jedem Mitglied kann die gesamte Bandbreite von Fachkompetenz verlangt werden. Die Arbeit an anderen Grundprinzipien geht weiter, und AMICE beteiligt sich weiter daran im Rahmen ihres Beobachterstatus.

Schon anfangs des Jahres hatte die Arbeitsgruppe Rechtsangelegenheiten ihre Kommentare zu den überarbeiteten **OECD-Richtlinien für die Governance von Versicherern** abgegeben. Hier galt es nicht nur, Kommentare zu vorgeschlagenen Governance-Regeln aus der Sicht der Mitglieder abzugeben, sondern einige Missverständnisse im eigenen Abschnitt über gegenseitige Versicherer zu beseitigen. So konnte der Gedanke, alle Gegenseitigkeitsversicherer sollten Mitgliedervollversammlungen abhalten, wieder eliminiert werden. AMICE schlug als Empfehlung vor, dass geeignete Methoden erwogen werden sollen, die Ansichten der Versicherungskunden möglichst direkt zu erfahren.

Die Volltexte der AMICE-Stellungnahmen finden Sie auf http://www.amice-eu.org/publications/position_papers.aspx



Erfahrungsaufenthalt bei AMICE

„Alles hat einmal ein Ende“, sagt ein Sprichwort, und ich beziehe das auf das Ende meines Praktikums bei AMICE. Für zehn Woche hatte mich mein Arbeitgeber Tapiola im Frühjahr und Sommer dieses Jahres nach Brüssel ins AMICE-Sekretariat entsandt; jetzt bin ich wieder nach Finnland zurückgekehrt.

Auch wenn mein Aufenthalt eigentlich zu kurz war, konnte ich doch einen wertvollen Einblick gewinnen, wie Interessenvertretung, konkret im Versicherungssektor, tatsächlich abläuft. Im AMICE-Sekretariat mitzuhelfen, Europa-Abgeordnete und ihre Assistenten persönlich zu treffen, an Parlamentssitzungen und Arbeitsgruppen teilzunehmen, die Abläufe in der EU-Gesetzgebung zu verfolgen und, nicht zuletzt, zahlreiche AMICE-Mitglieder kennenzulernen – lang ist die Liste der wertvollen Erfahrungen, die ich mit nach Hause nehme.

Bei Tapiola arbeite ich in External Relations – dafür war alles Erlebte ausgesprochen wertvoll. Doch ich bin sicher, dass diese Zeit auch einen bedeutenden Schritt in meiner persönlichen Weiterentwicklung gebracht hat.

Daher gilt mein Dank den wunderbaren Kolleginnen und Kollegen bei AMICE, aber auch meinem Arbeitgeber Tapiola, der diese interessante Erfahrung ermöglicht hat. Dank der guten Vorbereitung seitens AMICE haben alle praktischen Arrangements bestens geklappt.

Ich kann daher einen Erfahrungs- und Arbeitsaufenthalt bei AMICE vorbehaltlos empfehlen – als eine Möglichkeit, die eigene Arbeit, die Arbeit des Verbands, aber auch unseren ganzen Sektor aus einer neuen Perspektive zu sehen. Es steht wirklich dafür.

Joel Karjalainen, Tapiola, Finland

Marketing-Seminar, Paris, 14.-15. Februar 2011

Wie kann die Nutzung des Internet unsere Marketingkosten senken? Welche neuen Ideen haben andere in ihrem Marketing? Sollen und können wir den Gedanken der Gegenseitigkeit als Verkaufsargument nützen – und wenn ja, wie?

Am 14. und 15. Februar 2011 organisiert AMICE ein Seminar mit dem Ziel, den Mitgliedern Anregungen zur Verbesserung ihrer Marketing-Strategien und Produktentwicklung zu geben. Mitarbeiter in Marketing- und Kommunikationsabteilungen sind zum Networking eingeladen und zur Diskussion darüber, was wirkt – und was nicht.

Das Seminar richtet sich in erster Line an kleinere und mittelgroße Mitglieder, deren Marketingbudget und -möglichkeiten beschränkter sind. Es sind jedoch Mitarbeiter aller gegenseitigen und genossenschaftlichen Versicherer willkommen; gewiss kann jede(r) wertvolle Anregungen mit nach Hause nehmen.

Derzeit ist Übersetzung auf englisch und auf französisch vorgesehen; bei ausreichendem Interesse im deutschsprachigen Raum wird auch deutsche Übersetzung angeboten werden.

Weitere Informationen und Anmeldung auf der AMICE-Website.

→ Externe Veranstaltungen

AMICE kooperiert mit den Veranstaltern folgender Konferenzen und hat teilweise reduzierte Gebühren für Mitglieder ausgehandelt:

- 5. Oktober London „Solvency II & Risk Management“, Veranstalter: Life & Pensions (Sprache: EN)
- 9. November Paris. „Solvabilität II“, Veranstalter: Les Echos (FR)
- 9. November Paris. „Regroupement des mutuelles/Versicherungsgruppen im Bereich Gegenseitigkeitsversicherer“, Veranstalter: L'Argus (FR)
- 1.-2. Dezember Zürich „Solvency II & ORSA Implementation“, Veranstalter: Infoline (EN!)
- 3. Dezember Paris. „ESG strategies for responsible investors“, Veranstalter: Novethic (EN/FR)

Weitere Informationen über diese und andere externe Veranstaltungen finden Sie im Bereich „Events > Other events“ der AMICE-Website.

→ AMICE Kalender

- 23.-24. September. . Turin Workshop & Taskforce CSR
- 27. September. Paris Taskforce IFRS
- 29. September. Brüssel Vorstand
- 6. Oktober Madrid Taskforce Nachhaltige Finanzierung
- 8. Oktober Paris Taskforce Solvabilität II
- 13. Oktober Zürich Taskforce MCN/WCI (KFZ- und Arbeitsplatzversicherung)
- 13. Oktober Zürich Taskforce Rückversicherung
- 14. Oktober Zürich Arbeitsgruppe Mitglied zu Mitglied
- 18. Oktober Brüssel Arbeitsgruppe Kommunikation
- 19. Oktober Brüssel Exekutivausschuss
- 20. Oktober Paris Workshop Formen der Zusammenarbeit von Versicherungsvereinen
- 20. Oktober Paris Taskforce Rechtliche Angelegenheiten
- 28. Oktober Brüssel Arbeitstreffen Pensionsfonds
- 2. November Brüssel Taskforce Solvabilität II
- 15. November Brüssel Workshop & Taskforce CSR
- 15. November Brüssel Jahresempfang
- 16. November Brüssel Vorstand
- 1. Dezember Helsinki Taskforce Nachhaltige Finanzierung
- 8. Dezember Hamburg. Seminar für kleine und mittelgroße Mitglieder